Mit dem Stuhl unterwegs

Neulich war ich wirklich krank,
saß krumm auf meiner Ofenbank.
War schlapp und matt - kein Appetit,
auch schmeckte mir das Essen nit.
Ich schleppte mich zum Doktor rauf
und dacht, der schreibt mir ganz bestimmt was auf.

Wo fehlt es Ihnen gute Frau?
Beschreiben sie's mir ganz genau.
Herr Doktor, ach, wie soll ich's sagen,
ich muss halt über alles klagen.
Am schlimmsten ist's in meinem Bauch,
es drückt der Magen, der Darm zwickt auch.
Der Doktor fragt: Ist's ein Gewuhl?
Dann brauch ich morgen Ihren Stuhl.
Den muss ich seh'n, dann kann ich sagen,
was da nicht stimmt an Ihrem Magen.

Ich trab nach Haus - denk vor mich hin,
was bringste bloß für'n Stuhl dahin.
Bei einem fehlt die Farb', das Kissen,
beim andern ist der Stoff verschlissen.
Damit durch's Dorf - was denken die Leut',
ganz vornehme Stühle gibt es doch heut.
Ich werd beim Nachbarn einen besorgen,
der hat ganz neue - weg waren die Sorgen.

Am nächsten Morgen, so gegen Acht,
hab ich mit 'nem Stuhl mich auf den Weg gemacht.
Der Doktor guckt, als ob ich nicht dicht,
Ihren Stuhl brauch ich, versteh'n sie denn nicht?

Ich denk, jetzt haste dich blamiert,
der merkt so was gleich, studiert ist studiert.
So einen Stuhl in unserem Haus,
das schließt der Doktor völlig aus.

Bin dann mit meinem alten rauf,
der Doktor reißt die Augen auf.
Er kreischt, jetzt red ich deutsch mit dir,
einen alten Stuhl, den bringst Du mir?
Ich denk der schlägt mir auf die Backe,
als er schreit ich brauche deine Kacke.
Hätt er denn das nicht gleich sagen können?
Lässt zweimal mich mit 'nem Stuhl her rennen.

Morgen, Herr Doktor, mach ich es richtig.
Nicht morgen, sagt er, das ist nicht wichtig,
wenn Sie in drei Wochen wiederkommen wollen,
ich muss mich erst vom Stuhlgang erholen.
Gut Herr Doktor, das sehe ich ein,
ich bring das Zeug in drei Wochen rein.

Drei Wochen waren um, ich raffte mich auf,
der Vater ging mit zum Doktor hinauf.
Es war viel zu viel! Er packte mit an.
Ich trug die zwei Eimer und er trug die Wann!!